

i.A.22.14.7.3. - CB/WEP

Bern, 2. März 1992

a	KK	KK	KK	KK	ala
date	5.3				
visé	e	KK			
- 4 MARS 1992					
ref.	<u>Informations hebdomadaires normales 10/92</u>				

VERTRAULICHIndex:Seite:

- | | |
|--|----|
| 1) Sommet sur la promotion économique des femmes rurales, Genève, 25-26 février 1992 | 2 |
| 2) Besuch des deutschen Innenministers Rudolf Seiters (S.) bei Bundesrat Koller, Montag abend, 24. Februar 1992 | 4 |
| 3) Visite de travail de S.E.M. Justin Ndioro, Ministre des Finances du Cameroun, Berne le 18 février 1992 | 5 |
| 4) La CNUCED VIII en bref | 6 |
| 5) OCDE: Comité des échanges | 8 |
| 6) Verhandlungsrunde zu einer Klimakonvention, New York, 18. - 28. Februar 1992 | 9 |
| 7) Gespräch Botschafter G. Ducreys mit der stellvertretenden Sprecherin des House of Lords, Baroness Cox, über die Lage in Nagorny-Karabkh am 28. Februar 1992 | 10 |
| 8) Entschädigungsfall Dr. Robert Gasche, Alexandrien; schweizerisch-ägyptische Verhandlungen vom 24. - 27.2.1992 in Kairo | 11 |



6) 5. Verhandlungsrunde zu einer Klimakonvention, New York, 18. - 28. Februar 1992

Auch der 5. Verhandlungsrunde gelang es nicht, ein tragfähiges Verhandlungspaket zu schnüren. Die OECD-Staaten waren nicht in der Lage, den Entwicklungsländern ein hinreichendes Angebot in den zentralen Fragen - Finanzierung (sowohl bezüglich Mechanismus als auch Mittel) und Emissionsbeschränkungen - zu machen. Die amerikanische Haltung, die bisher keinerlei Flexibilität erkennen lässt, hat dies verhindert. Bezüglich der Finanzmittel lautet das US-Angebot: "The Parties may provide financial resources on a voluntary basis." Als Finanzierungsmechanismus soll die Konvention schlicht und einfach die Global Environment Facility bezeichnen. Im Emissionsbereich schliesslich gingen die USA sogar hinter die OECD-Ministererklärung vom vergangenen Dezember zurück. Diese Inflexibilität hat etliche Frustrationen bei den OECD-Partnern ausgelöst.

Die G 77, die in der Mitte der Verhandlungsrunde mit einer moderaten Erklärung Verhandlungsspielraum signalisiert hatten, verhärteten gegen das Ende der Runde ihre Haltung wieder, nachdem ihre angedeutete Flexibilität von der OECD nicht erwidert werden konnte. Fortschritte in der Konsolidierung des Verhandlungspaketes wurden somit in den letzten Arbeitssitzungen teilweise wieder zunichte gemacht. Der aus OECD Sicht so wichtige Berichterstattungsmechanismus wurde beispielsweise von Indien wieder zu einem Informationsaustausch abgeschwächt.

Eine letzte Verhandlungsrunde ist für Anfang Mai vorgesehen. Vorgängig sollen Konsultationen innerhalb der OECD und in einem erweiterten Büro erfolgen. Aus Sicht der Schweizer Delegation ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Verhandlungen in diesem Prozess zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden können. Sollte tatsächlich nach der letzten Verhandlungsrunde ein Misserfolg zu konstatieren sein, wird es wohl an der politischen Ebene liegen, einen allerletzten Versuch zu machen, um die Konvention für Rio zu retten.